

Alice(Nine) in Wonderland

Von Komaki

Kapitel 5: Auszeit

Tut mir leid...Tut mir leid...Tut mir leid...Dass ich euch wieder so lange hab warten lassen. Ich weiß ich wollte mich beeilen. >___< Ich hatte nur Privat so viel um die Ohren. Es hat sich viel in meinem Leben verändert und ich musste mich erst einmal neu Sortieren und mich an meine neue Lebenssituation gewöhnen. Dieses Kapitel ist etwas kurz geraten. Ich bin aber schon am nächsten dran. :) Ich versuche mich dieses mal wirklich zu beeilen. Viel spaß. Lg Komaki

~~~~~  
~~~~~

So schnell war Saga nach einer so durchzechten Partynacht noch nie wach gewesen. Aber der Schock hatte gesessen. Er war, mit der Person die er im Moment am allerwenigsten um sich haben wollte, in einem Bett aufgewacht. Außerdem tat ihm mal wieder ganz schön der Kopf weh und er hatte einen Filmriss. Das einzige was er noch wusste war, das er Tora im Flur begegnet war, als er gerade von der Toilette zurück in den Partykeller wollte. Aber wie er mit ihm in Nao's Bett gekommen war, konnte er sich nicht erklären. Zum glück sind wir nicht Nackt gewesen...wahrscheinlich war einfach nirgendwo mehr ein Platz zum Schlafen frei gewesen...Überlegte sich Saga.

Bei sich zu Hause angekommen fütterte erst einmal seinen Hund Chiko der ihn freudig begrüßte. Danach begab Saga sich unter die Dusche um den Mief von gestern und seine Kopfschmerzen los zu werden.

Er drehte den Duschhahn auf und ein kühler Schwall kam ihm entgegen. Saga legte den Kopf in den Nacken und genoss wie das kühle Nass seinen Körper entlang floss. Seine Lebensgeister wurden wieder erweckt. 5 Minuten stand er regungslos unter dem Wasserstrahl, dann erst wusch er sich schnell die Haare und den Körper. Saga schaltete das Wasser ab und streckte sich. Dann stieg er aus der Dusche und trocknete sich mit einem Handtuch ab. Sichtlich besser gelaunt warf Saga einen kurzen Blick in den Spiegel, bevor er Nackt das Bad verließ. Kaum hatte er die Badezimmertür geöffnet kam Chiko bellend auf ihn zu gerannt.

„Ja, wir gehen ja gleich Gassi.“

Saga lief dicht gefolgt von Chiko in sein Schlafzimmer, wo er sich schnell frische Shorts, eine kurze Hose und ein T-Shirt überzog.

„So, jetzt noch die Sonnenbrille und dann können wir los.“, erklärte Saga. Chiko bellte vergnügt und stürmte aus dem Zimmer. Wenige Sekunden später kam er mit der Leine im Maul zurück ins Schlafzimmer gerannt. Saga nahm die Sonnenbrille von seinem Nachtschränkchen und zog sie an, dann leinte er Chiko an. Als sie gerade die

Wohnung verlassen wollten klingelte es an der Tür. Saga lief zur Sprechanlage.

„Ja?“

„Herr Sakamoto, ich habe hier ein Päckchen für Sie.“, antwortete ihm eine Männliche Stimme.

„Einen Moment bitte.“, sagte Saga und hing den Hörer auf. Dann ging er nach unten zur Haustür und nahm das Paket vom Postboten entgegen. Eilig rannte er damit zurück in sein Apartment. Er ging damit in sein Schlafzimmer und öffnete es hastig. Zum Vorschein kam eine weiße Lederjacke mit ein paar Nieten bestückt. Saga war hin und weg. Er zog sich die Jacke gleich über und betrachtete sich damit im Spiegel. Er schien in eine andere Welt ab zutauchen. Chikos bellen wenige Minuten später, brachte ihn in die Realität zurück. Er zog die Jacke aus und machte sich endlich mit seinem Hund auf den Weg in den nächstgelegenen Park.

Tora schüttete seinen heißen Kaffee regelrecht in sich hinein und erntete dabei skeptische Blicke seiner Bandmitglieder. Dann erhob er sich.

„War ne coole, Party gewesen...“, nuschelte der Gitarrist und verließ erst die Küche und dann Nao's Wohnung. Er war verwirrt, nein mehr als das. Er konnte einfach nicht begreifen, warum Saga neben ihm aufgewacht war. So gut verstanden sie sich nun auch wieder nicht, um sich ein Zimmer zu teilen...und Tora, geschweige denn Saga würden freiwillig das Bett mit einander teilen. Was in aller Welt ist da vorgefallen?! , fragte Tora sich. Doch das schlimmste an der Sache war, dass er jegliche Erinnerung an das was nach seiner Begegnung mit Saga im Flur geschehen war verloren hatte. Schlecht gelaunt kickte er einen der Mülleimer vor Nao's Wohnung um. Der Inhalt verteilte sich auf dem Bürgersteig.

Der Kopf tat ihm höllisch weh und es fiel ihm schwer in diesem Zustand einen klaren Kopf zu bewahren. Schnellen Schrittes machte sich Tora auf den weg zu seinem Apartment. Erst mal schlafen...ich kann mir später noch genug den Kopf zerbrechen. , dachte er als er endlich an seiner Wohnung angekommen war. Er schloss die Tür auf und ohne sich die Schuhe oder gar irgendetwas aus zuziehen lief er in sein Schlafzimmer und viel Müde in sein Bett. Es dauerte auch nicht sehr lange, da war Tora ins Land der Träume versunken.

Nachdem auch Hiroto und Shou verschwunden waren machte sich Nao ans Aufräumen. Er begann damit die leeren Flaschen im Haus in einen großen Müllsack zu räumen und den Inhalt der halbvollen Flaschen in einen Eimer zu gießen, den er dann das Klo hinunter spülte. Als das erledigt war begann Nao damit in seiner Wohnung mit dem Wischmob die Böden zu säubern, denn überall klebte es. Zum Schluss machte er Ordnung in der Küche und in seinem Schlafzimmer. Geschwitzt machte er sich auf den Weg ins Bad und nahm dort erst einmal eine Dusche. Nao war froh, dass er im Gegensatz zu seinen Freunden nicht so tief ins Glas geschaut hatte und den Tag so gut gelaunt beginnen konnte. Nao machte sich aber auch ein kleinwenig Sorgen um den Bandfrieden. Er wusste zwar nicht was genau da mit Saga und Tora vorgefallen war, aber er wusste das keiner der Beiden sehr begeistert darüber sein würde und da die Gemüter eh schon überhitzt waren stellte sich Nao auf ein bevorstehendes Donnerwetter ein. Nao hüpfte aus der Dusche. Dann ging er ins Schlafzimmer um sich frische Sachen an zuziehen. Nachdem er sich angezogen hatte viel sein Blick auf sein Handy, dass auf der Fensterbank lag.

Wie es wohl Keiyuu gerade geht? Schon schade, dass er gestern nicht kommen konnte...

Es dauerte einen kleinen Moment dann lief Nao zum Fenster und griff sich sein Handy. Ich kann ja einfach mal kurz anrufen und hören wie es ihm so geht.
Gesagt getan. Hastig wählte Nao Keiyuus Nummer.
„Moshi Moshi.“, hob Keiyuu krächzend ab.
„Hier ist Nao...“
„Oh hallo Nao. *hust*“, antwortete ihm Keiyuu.
„Wie geht es dir?“, erkundigte sich Nao.
„Schon wieder etwas besser.“, sagte Keiyuu mit rauer Stimme. „Wie war die Party?“
„Ganz cool eigentlich, aber die Jungs haben eine ganz schöne Sauerei hinterlassen.“, sagte Nao lachend.
„So sind sie.“, sagte Keiyuu und stimmte ins lachen mit ein. „Sind sich eure *hust hust* Streithähne wieder an die Gurgel gegangen?“
Einen Moment lang herrschte Stille. Sollte es Nao wirklich erzählen?! Tora würde ihm dem Kopf abreisen, andererseits was war schon so schlimm daran?!
„Nein im Gegenteil. Sie wären äußerst friedlich. Sie haben die Nacht sogar im gleichen Zimmer verbracht.“, berichtete Nao.
„Wie das?!“, fragte Keiyuu überrascht.
„Keine Ahnung. Ich hoffe es bleibt so friedlich.“, sagte Nao.
„*hust* Ich drück dir die Daumen. Ein gutes Bandklima ist schon wichtig. Vielleicht haben die Beiden das auch endlich begriffen. Sie müssen ja nicht die besten Freunde werden.“
„Ja, hoffentlich.“, sagte Nao. „Du sag mal hast du heute schon zu Mittag gegessen?“
„Nein ich krieg *hust hust* irgendwie keinen Bissen runter...“
„Dann hab ich da ne Idee. Ich bin in 20 Minuten bei dir.“, verkündete Nao grinsend und legte auf.
Nao hastete in die Küche und packte die Zutaten für eine Hühnersuppe zusammen. Dann machte er sich auf dem Weg zu seinem Auto. Mit dem Auto fuhr er dann direkt zu Keiyuus Apartment. Er stellt das Auto an der Straße ab, dann hechtet er zum Wohnblock und klingelt. Keiyuu öffnete die Haustür. Nao eilte zur Wohnungstür, an der Keiyuu bereits, in einen Bademantel gehüllt, wartete.
„Hallo!“, rief Nao grinsend.
„Komm doch rein. Ach und *hust hust* entschuldige bitte die Unordnung...“,
„Keine Sorgen, ich hab mit Sicherheit schon schlimmer es gesehen. Du hättest mal Hirotos Wohnung sehen müssen, bevor er mit Shou zusammen gezogen ist!“, erzählte Nao lachend. „So aber jetzt wird erst mal gekocht.“
Nao betrat das Apartment und folgte Keiyuu, der noch wackelig auf den Beinen war, in die Küche. Nao begann in der Küche herum zu wirbeln und Zutaten zu schneiden, während Keiyuu an einem der Küchenstühle Platz nahm und das geschehen grinsend mitverfolgte.
„Es ist wirklich lieb von dir, aber das hättest du doch nicht für mich tun müssen. Ich hätte zur Not ja noch Yura oder Mai...“
„Nichts da! Du musst doch schnell wieder gesund werden! Und so wie ich die Beiden einschätze wären sie dir sicher mit einer Tütensuppe und Hustenbonbons angekommen.“ Unterbrach ihn Nao. „Außerdem hatte ich heute eh noch nichts vor.“
„Vermutlich hast du recht, aber ich bin bisher auch immer alleine...Danke.“, stammelte Keiyuu.
Nao stellte zwei Teller, der soeben fertig zubereiteten Suppe auf den Tisch. Den einen stellte er vor Keiyuu, den anderen auf den Platz gegenüber, wo Nao sogleich Platz nahm.

„Itadakimasu!“

Keiyuu nickte zustimmend. „Hai, Itadakimasu!“

Dann nahm er einen großen Löffel Suppe zu sich.

„Wirklich sehr lecker.“, sagte er schließlich.

„Danke.“ Sagte Nao. „Freut mich dass es dir schmeckt.“

„*Hust* Sicher werde ich dank deiner Suppe schnell wieder gesund.“, sagte Keiyuu und errötete etwas.

Nao hatte so viel arbeit mit seiner Band, dass er Keiyuu erst Wochen später zufällig auf dem Flur des PSC – Gebäudes begegnete

„Ach hallo! Wie geht es dir?“, erkündigte sich Nao nach Keiyuus wohlbefinden.

„Bestens. Deine Suppe hat wahre Wunder bewirkt. Im Null Komma nichts war ich wieder gesund. Also noch mal danke dafür.“, bedankte sich Keiyuu.

„Schon gut, ich hab das echt gerne gemacht.“

„Ähm was hältst du von der Idee wenn wir am Wochenende mal wieder zusammen weg gehen?“, frage Keiyuu.

„Find ich gut. Wir können ja noch Aoi und Uruha fragen ob sie mit wollen. Die beiden sind die reinsten Partykanonen.“, sagte Nao und musste bei dem Gedanken mit Aoi und Uruha Party zu machen schmunzeln.

„Ja klar und ich könnte noch Yasuno und Mai fragen.“

„Dann ist das jetzt beschlossene Sache. Wir können alle in meiner Wohnung vorglühen wenn du magst.“, schlug Nao vor.

„Ja gerne. Ich meld mich noch mal bei dir, wenn ich genaueres von Yasuno und Mai weiß. Setzt du dich mit Aoi und Uruha in Verbindung?“

„Ja kann ich machen.“, sagte Nao.

„Prima. Ich muss jetzt echt weiter. Die Jungs werden echt ungeduldig, wenn sie noch länger auf ihren Kaffe warten müssen.“, sagte Keiyuu und entfernte sich ein paar Schritte von Nao. „Wir sehen uns am Wochenende.“

Wie verabredet klingelte es um Punkt 19:00 Uhr an Naos Wohnungstür.

Nao raffte sich von seinem Sofa auf und hastete zur Haustür. Dort öffnete er Keiyuu die Tür.

„Hey. Schön das du da bist. Wo sind die anderen?“, erkundigte sich Nao.

„Mai und Yasuno kommen etwas später. Aber was mit Uruha und Aoi ist weiß ich nicht.“, sagte Keiyuu. „Sicher tauchen sie jeden Moment hier auf.“

„Okay, dann komm schon mal rein.“, sagte Nao und Keiyuu betrat die Wohnung.

„Möchtest du schon was trinken?“

„Ja. Hast du Sake da?“, fragte Keiyuu.

„Sicher. Ich hol ihn schnell aus dem Keller. Geh du schon mal vor ins Wohnzimmer.“

Nao hastete den Keller und holte eine große Sake Flasche hervor. Als er in das Wohnzimmer kam sah er Keiyuu, wie dieser mit großen Augen auf ein Stück Zettel starrte.

„Alles in Ordnung?“, fragte Nao.

Keiyuu drehte sich hastig zu Nao um. „Das ist doch nicht dein ernst oder?!“

Nao verstand die Welt nicht mehr. Da war er gerade mal ein paar Minuten weg und Keiyuu drehte völlig am Rad.

„Was ist denn los?“

„Du hast tatsächlich einen Gutschein von DIESEM Hotel?!“, rief Keiyuu und wedelte

mit dem Gutschein in der Luft herum.

„J...Ja. Den hab ich von Tora, Shou, Hiroto und Saga zum Geburtstag bekommen.“, antwortete Nao.

Keiyuu lies sich mit samt Gutschein auf Naos Sofa fallen.

„Wie gemein! Weißt du eigentlich wie lang ich schon versuche nur für ein Paar Tage dort unter zu kommen?! Ständig sind die Ausgebucht...“, grummelte Keiyuu vor sich hin. Nao holte zwei Sake Gläser aus dem Wohnzimmerschrank und stellte sie auf den kleinen Wohnzimmertisch, der vor dem Sofa stand.

„Du willst da also unbedingt hin?“ erkundigte sich Nao und setzte sich neben Keiyuu aufs Sofa. Keiyuu nickte.

„Also...zufällig ist dass ein Gutschein für zwei Personen. Ich wusste eh nicht wen ich fragen könnte und wenn es dir nichts ausmacht, könnten wir zusammen fahren?“, fragte Nao vorsichtig. Keiyuus Augen begannen zu leuchten.

„Wirklich?!“

„Ja.“

„Wow das ist so lieb von dir...“, freute sich Keiyuu. Als in Nao der Impuls Keiyuu in den Arm zu nehmen aufkam, klingelte es an der Tür. Nao zuckte leicht zusammen. Aber Keiyuu schien nichts bemerkt zu haben. Nao stand auf und öffnete seinen Gästen die Tür.

„Hallo. Schön dass ihr da seid!“, begrüßte Nao Aoi, Uruha, Yasuno und Mai freundlich. Endlich konnte der Abend so richtig starten.

Einen Abend vor der Fahrt ins Wellness-Hotel packte Nao, bereits zum fünften mal, seine Tasche. Er prüfte genau, ob er auch wirklich an alles gedacht hatte. Ein allerletztes mal räumte er sie wieder ein. Dann stellte er sie seufzend in eine Ecke seines Schlafzimmers. Als nächstes stellte er den Wecker für den nächsten Morgen auf 06:00 Uhr. So hatte er genug Zeit um zu Frühstück, Duschen und Pünktlich um 07:00 Uhr bei Keiyuu auf der Matte zu stehen. Als der Wecker gestellt war krabbelte Nao in sein Bett, kuschelte sich in seine Decke und schaltete das Licht aus.

Pünktlich um 06:00 Uhr klingelte sein Wecker. Verschlafen schlug Nao die Augen auf und tastete nach dem Wecker. Er schaltete ihn aus und stieg murrend aus dem Bett. Wie gern hätte er noch länger geschlafen. Aber es half ja alles nichts. Sein erst Weg führte ihn ins Bad, wo er zur Toilette ging und in die Dusche stieg um eine erfrischende Dusche zu nehmen. Unter einem gähnen entledigte sich Nao seiner Shorts und sieg in die Duschkabine. Er drehte den Hahn auf und ein schwall des kühlen Nass kam ihm entgegen gerauscht. Auf seinem Körper breitete sich eine Gänsehaut aus. Langsam verschwand der Schlaf aus Naos Augen. Nao streckte sich und stellte den Wärmeregler etwas höher. Er begann sich Körper einzuseifen und Haare zu Waschen. Nachdem er den Schaum wieder abgewaschen hatte stellte der den Hahn aus, stieg aus der Dusche, schnappte sich eines seiner flauschigen Handtücher und begann sich ab zu trocknen. Er wickelte sich das Duschtuch um die Hüfte und verließ das Bad. Er lief zurück in sein Schlafzimmer, wo er sich blaue Shorts, eine dunkle Jeans und ein graues Shirt anzog. Zu guter letzt setzte er sich noch eine graue Mütze auf. Da Nao unerkant das Haus verlassen wollte verzichte er auf Make-up und Haargeel. Als er angezogen war eilte er in die Küche um noch schnell zu Frühstück. Schnell nahm er den Rest des Abendessens zu sich und trank eine Tasse Kaffee. Im Bad putzte er sich noch schnell die Zähne, schnappte sich seine Tasche und begab sich in die Tiefgarage, wo er sein Auto geparkt hatte.

Dort angekommen verstaute er seine Tasche im Kofferraum, stieg ins Auto und

machte sich auf dem schnellsten Weg zu Keiyuu. Keiyuu wartete bereits am Straßenrand. Ebenfalls unauffällig gekleidet. Keiyuu trug schwarze Chucks, eine schwarze Röhrenjeans ein rotes T-Shirt und eine dunkle Sonnenbrille. Als er das Auto entdeckt hatte lief er winkend auf dessen Auto zu. Nao hielt an. Keiyuu verstaute seinen Koffer in dessen Kofferraum. Dann nahm er neben Nao auf dem Beifahrersitz Platz.

„Ohayo...“, nuschelte Keiyuu verschlafen.

„Ohayo.“, sagte Nao gut gelaunt und fuhr los. „Ich freue mich auf die paar Urlaubstage. Weit und breit kein streitender Saga und Tora!“

„Ich weiß was du meinst...Die beiden sind schon anstrengend.“, sagte Keiyuu. „Urlaub in so einem tollen Wellnesshotel...Hach ist das herrlich!“

„Ich freue mich besonders auf ein schönes entspannendes Bad im Onsen.“, schwärmte Nao.

„Und ich mich auf eine Massage.“, verkündete Keiyuu.